

# **Der demografische Wandel in Baden-Württemberg und seine Auswirkungen auf das Gesundheitswesen**

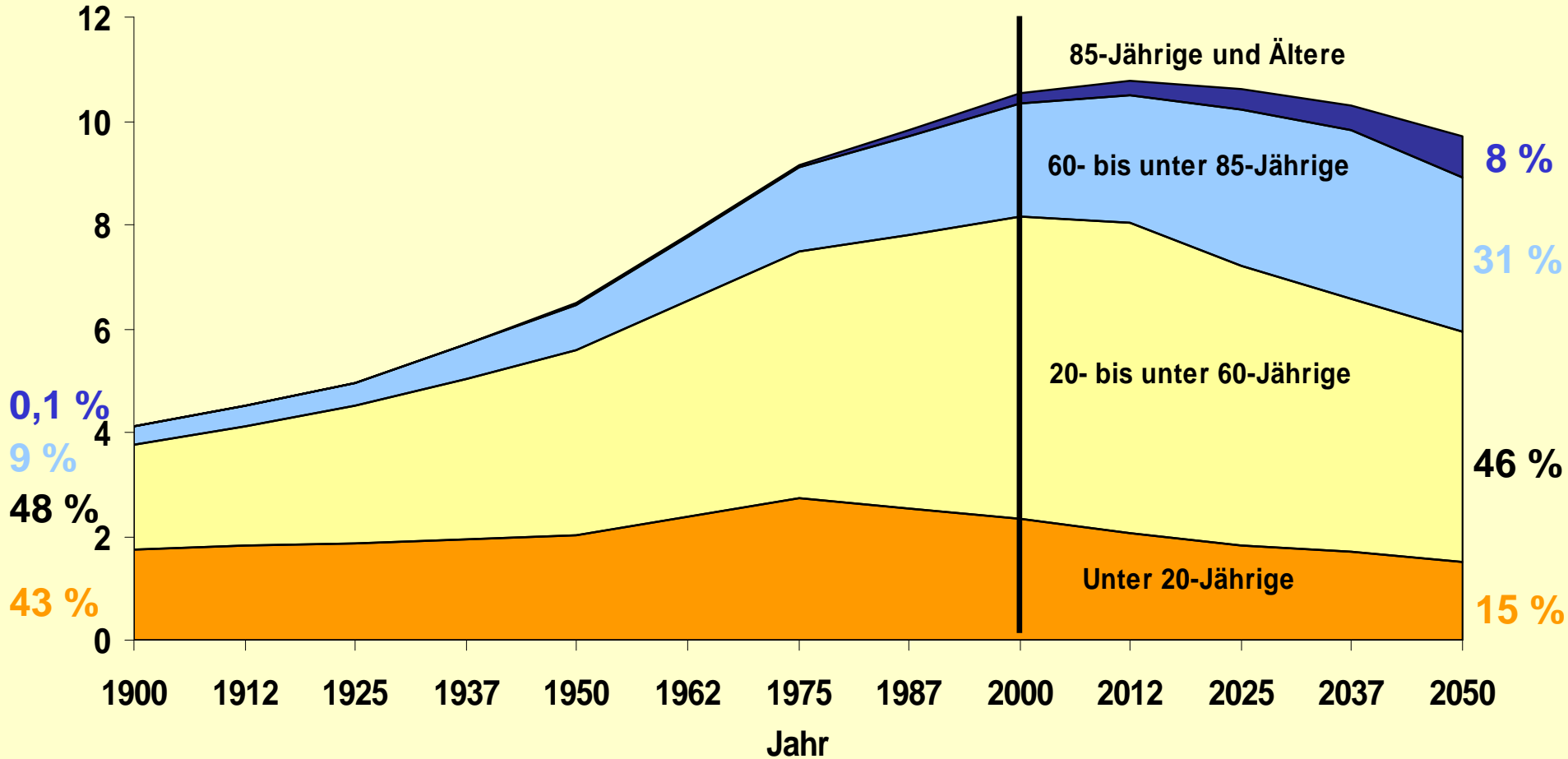
Präsidentin Dr. Carmina Brenner  
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Gesundheitsstrategie  
Baden-Württemberg am 27. Juli 2009 in Stuttgart



# Die demographische Zeitenwende: Seit 2000 mehr ältere als jüngere Menschen in Baden-Württemberg<sup>\*)</sup>

Anzahl in Mill.



\*) Bis 2000 Ist-Werte, danach Vorausrechnung Basis 2005 Variante 1: Wanderungsgewinne von jährlich 17 000 Personen.

Datenquelle: Bevölkerungsstatistik, Landesvorausrechnung Baden-Württemberg 2006

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Die Generation Silber früher und heute



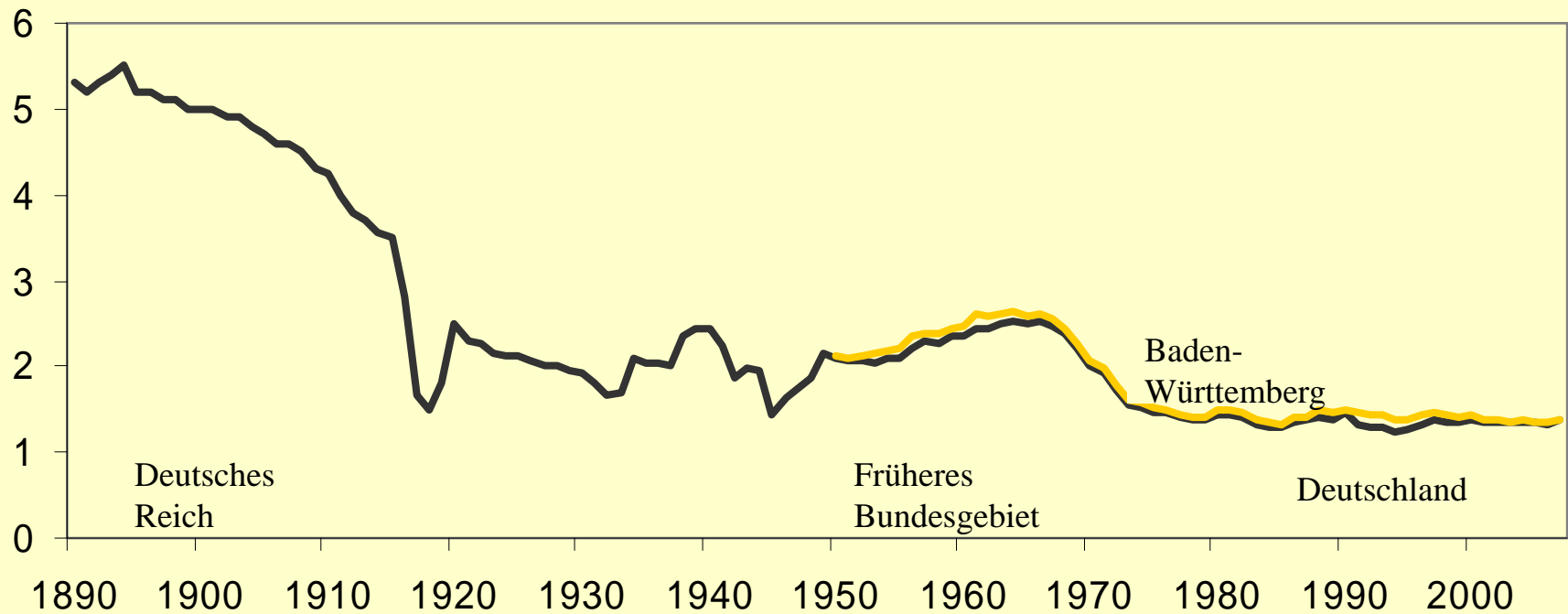
**Dürers Mutter  
mit 63 Jahren**



**Sophia Loren  
mit 63 Jahren**



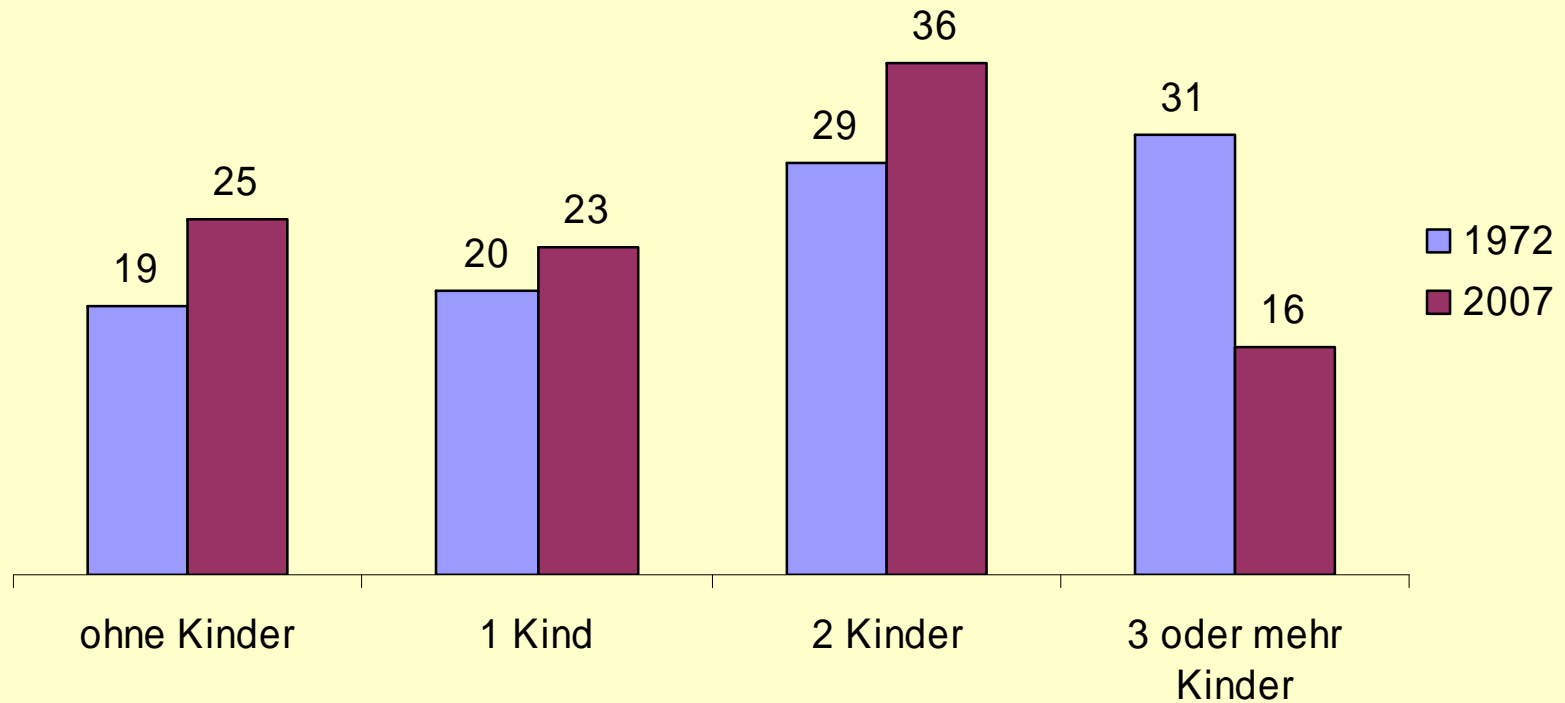
# Durchschnittliche Kinderzahl in Deutschland seit 1890\*)



\*) Zusammengefasste Geburtenziffer.



# Familien mit zwei Kindern heute in Baden-Württemberg am häufigsten\*)



\*) Zusammengefasste Geburtenziffern (Summe der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten je Kalenderjahr).

Datenquelle: Bevölkerungsstatistik

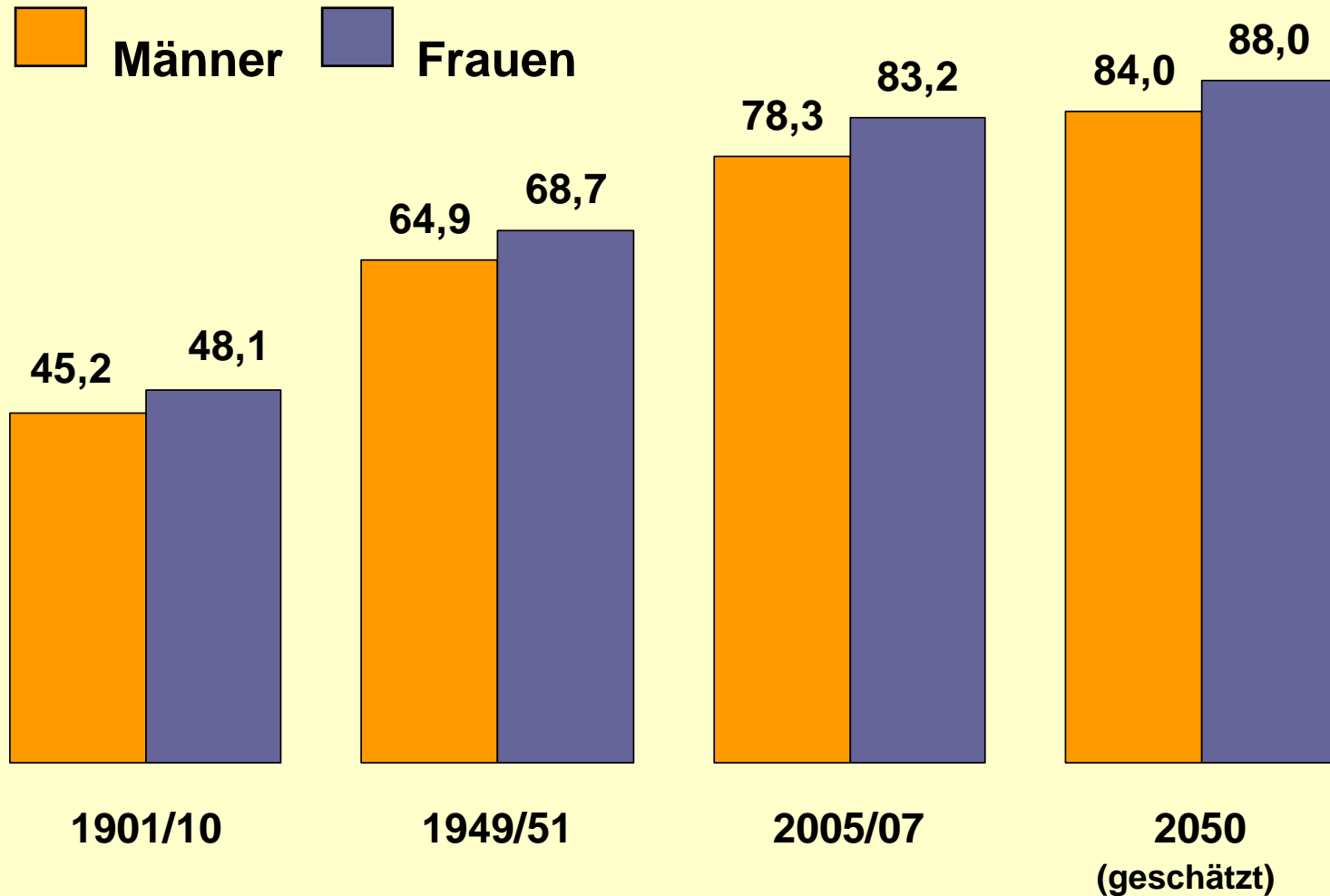
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

# Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung bei der Geburt in Baden-Württemberg seit 1901/10<sup>\*)</sup>



**\*) 2050 Schätzung, 1901/1910 Sterbetafel für Württemberg, danach heutiges Baden-Württemberg.**

Datenquelle: Bevölkerungsstatistik

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

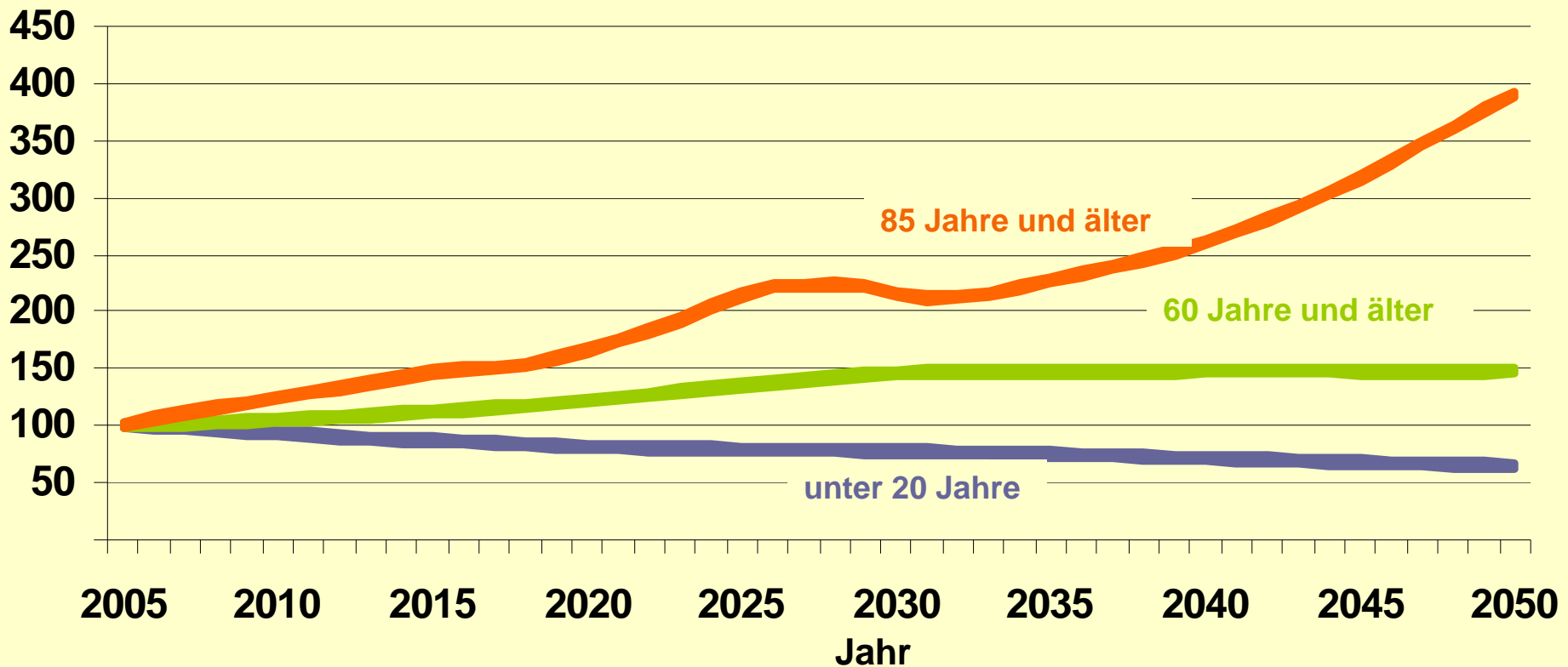


Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

# Künftige Entwicklung der Zahl der unter 20-jährigen, der 60-jährigen und Älteren sowie der Hochbetagten in Baden-Württemberg bis 2050<sup>\*)</sup>

Messziffer  
(2001=100)



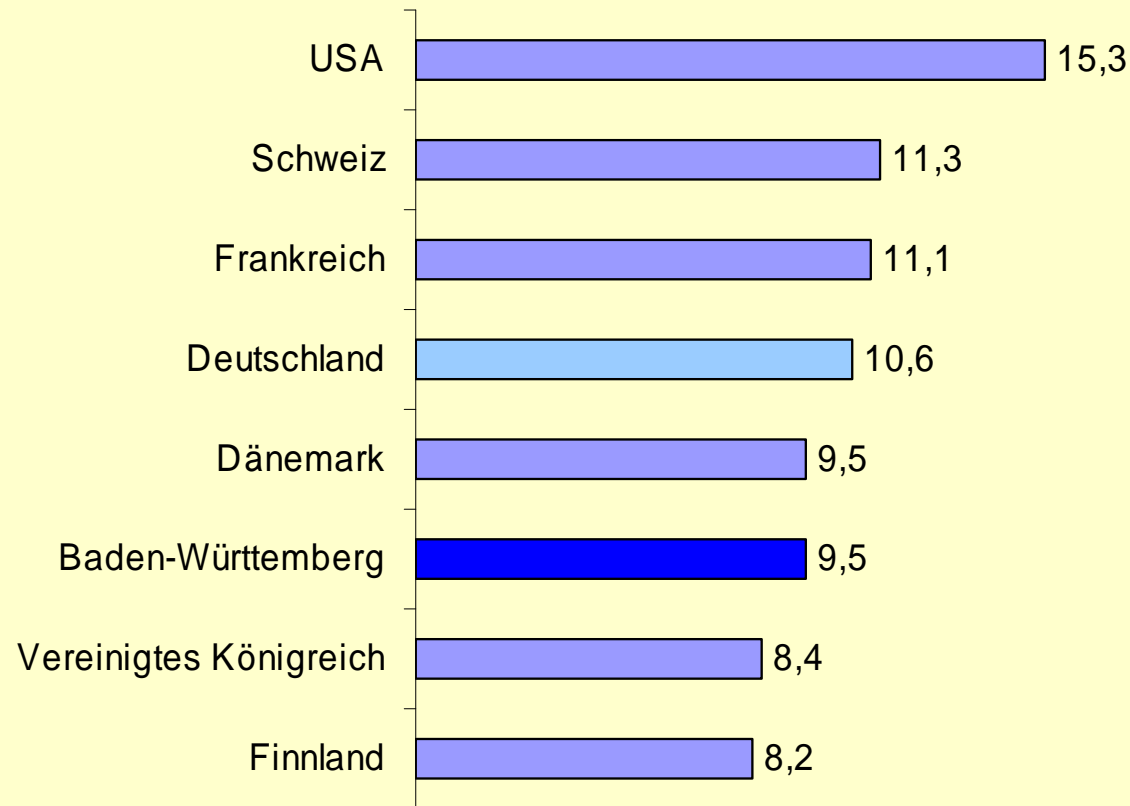
\*) Landesvorausrechnung Basis 31.12.2005 (Variante 1: Zuwanderungen mit einem Wanderungssaldo von + 17 000 Personen pro Jahr).



Baden-Württemberg

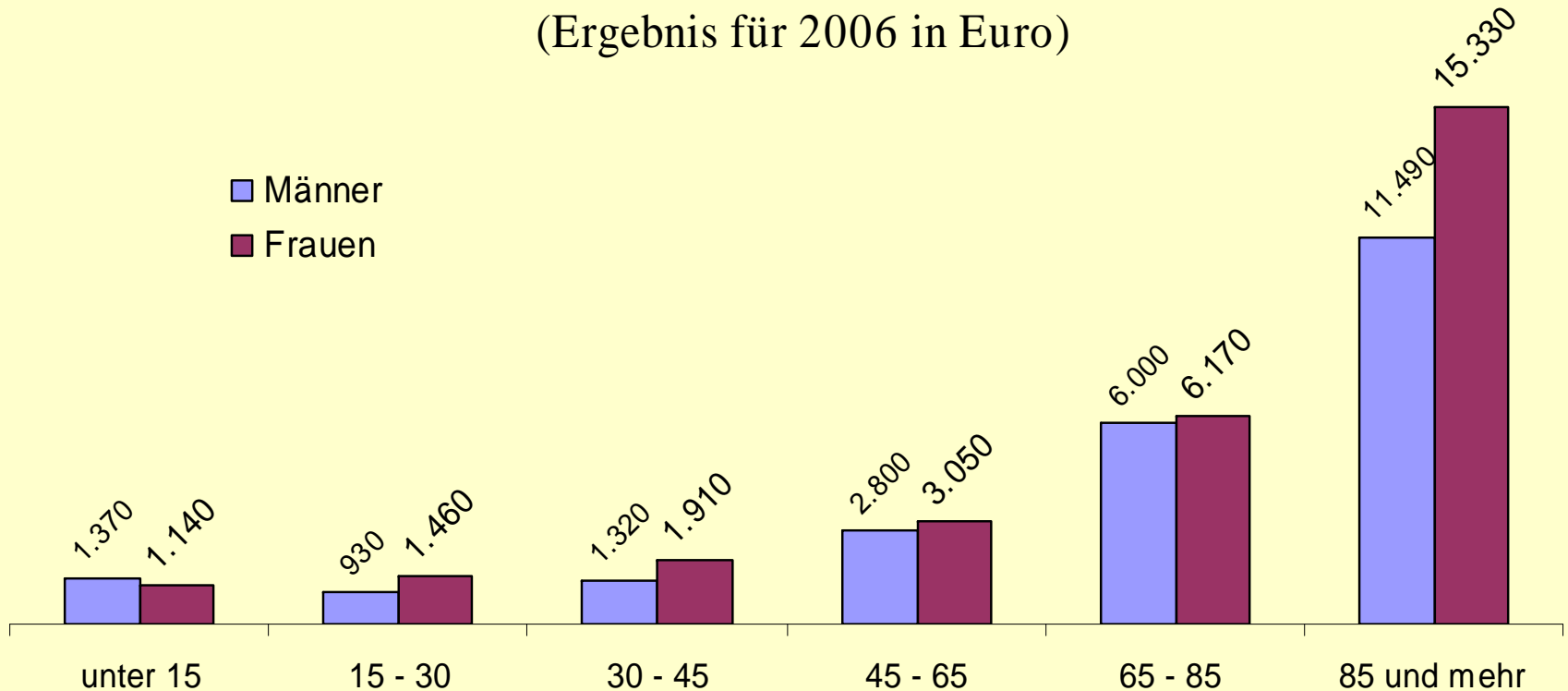
STATISTISCHES LANDESAMT

# Gesundheitsausgaben bezogen auf das BIP 2006 für ausgewählte Länder (%)

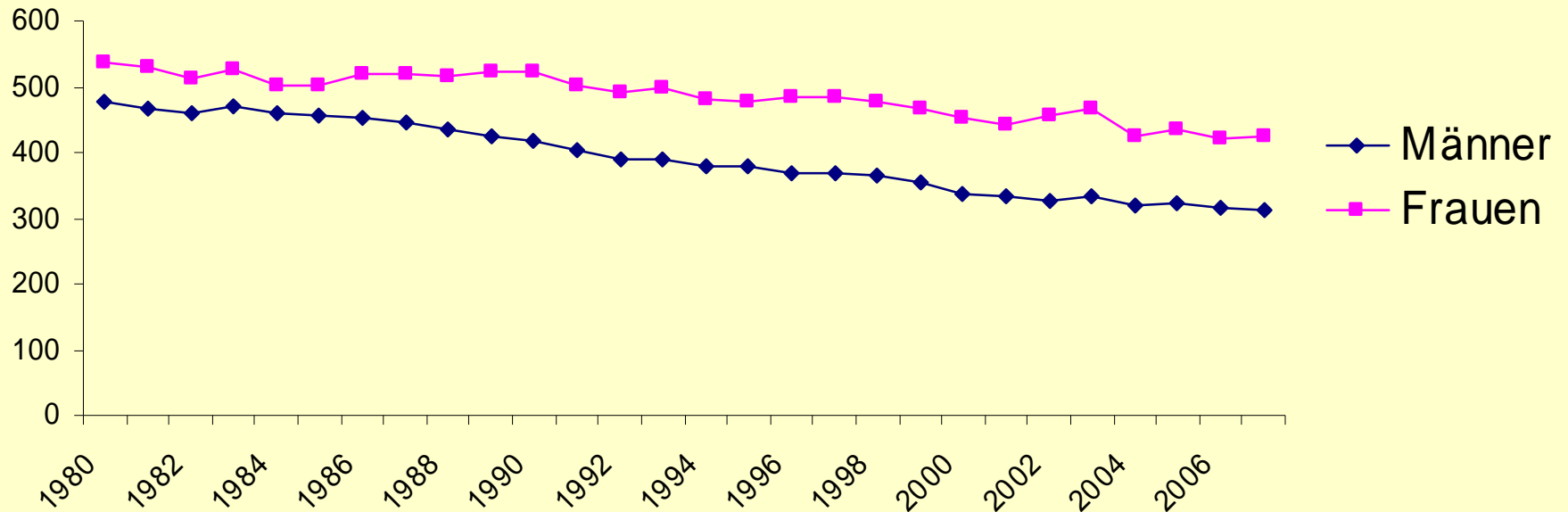


# Krankheitskosten je Einwohner steigen im hohen Alter deutlich an

(Ergebnis für 2006 in Euro)

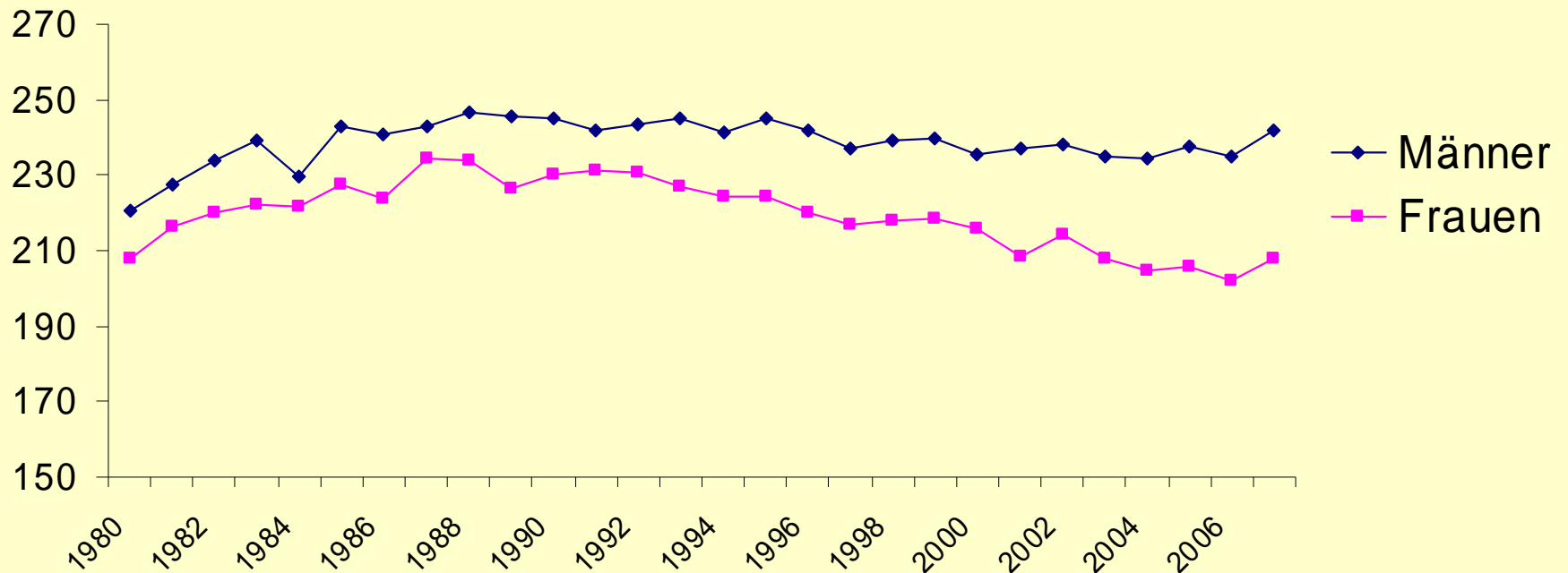


# Sterbefälle infolge von Kreislauferkrankungen in Baden-Württemberg seit 1980 nach Geschlecht je 100.000 Einwohner

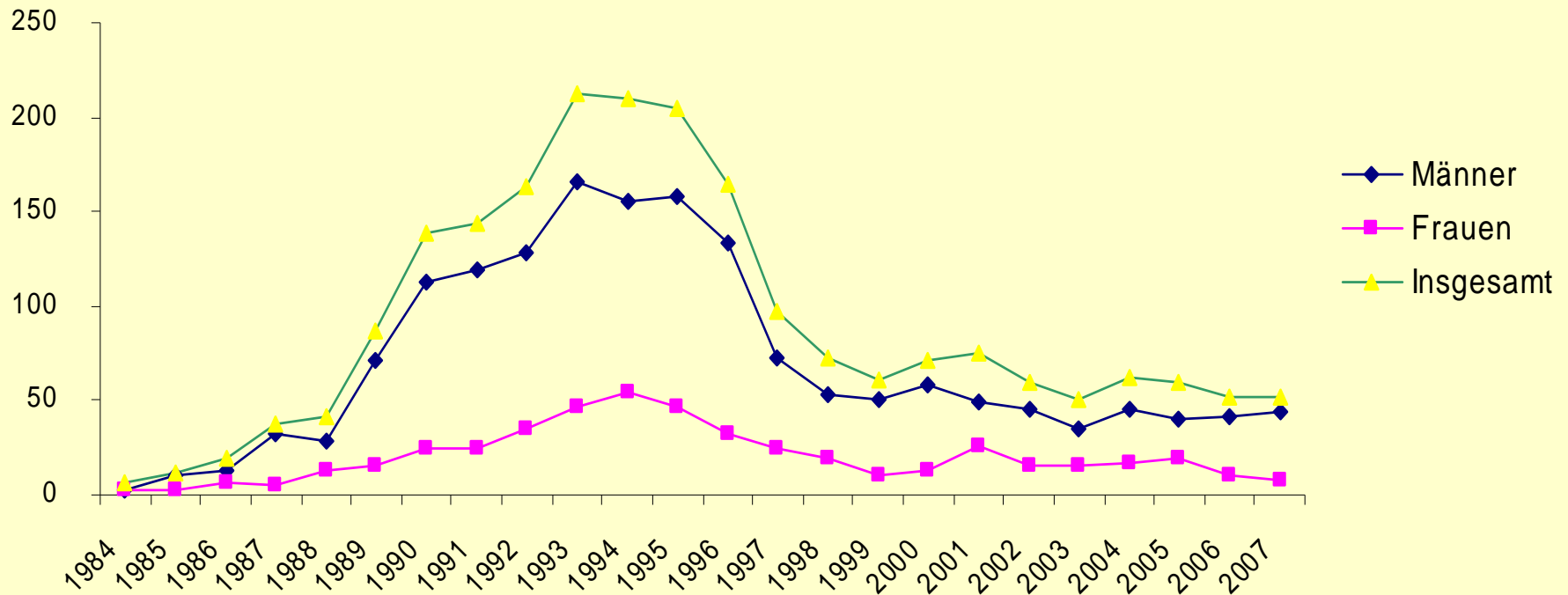


# Krebssterberate in Baden-Württemberg seit 1980

## Gestorbene je 100 000 der jeweiligen Bevölkerung



# Sterbefälle infolge Aids in Baden-Württemberg seit 1984



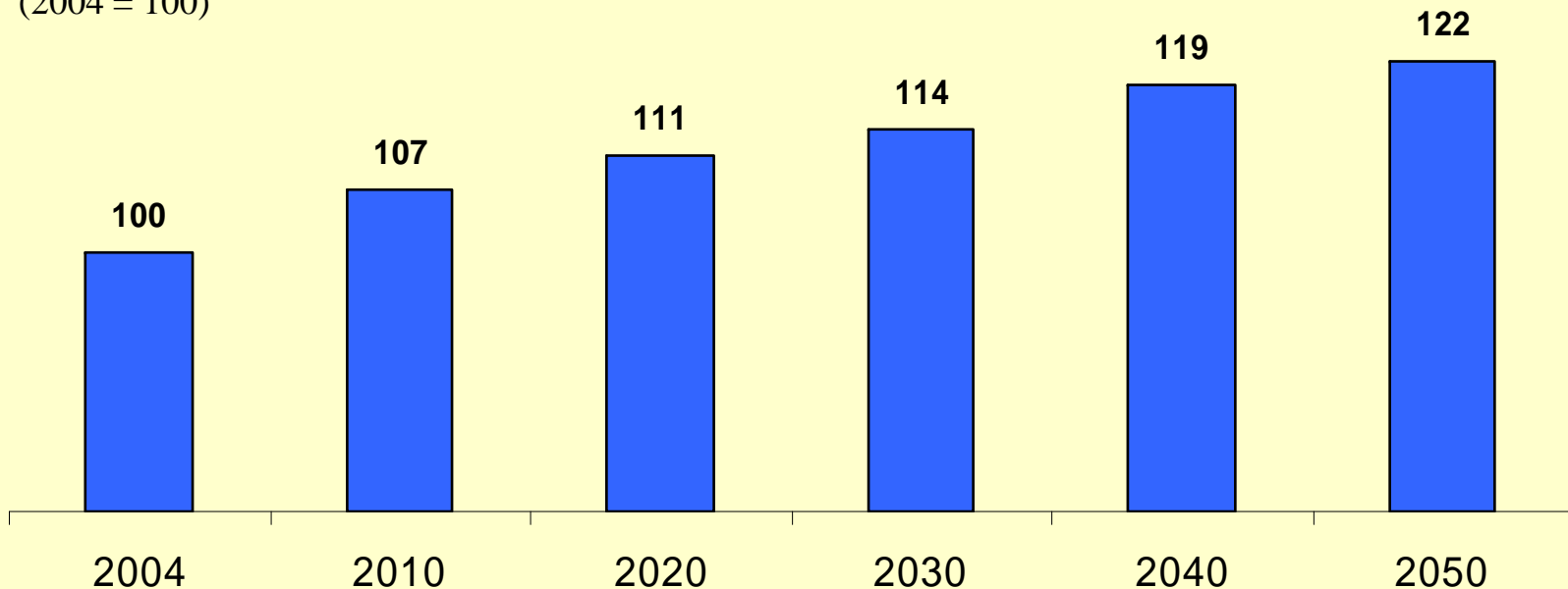
# Mögliche Entwicklungen im Krankenhausbereich Baden-Württembergs bis 2025

- **Die Zahl der Krankenhaufälle könnte um rund 12 % ansteigen**
- **Die Zahl der Krankenhaustage könnte sogar um 15 % zunehmen**
- **Der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt je Patient könnte sich um knapp 3 % erhöhen;**



# Alterung der Bevölkerung führt zu steigenden Krankheitskosten<sup>\*)</sup>

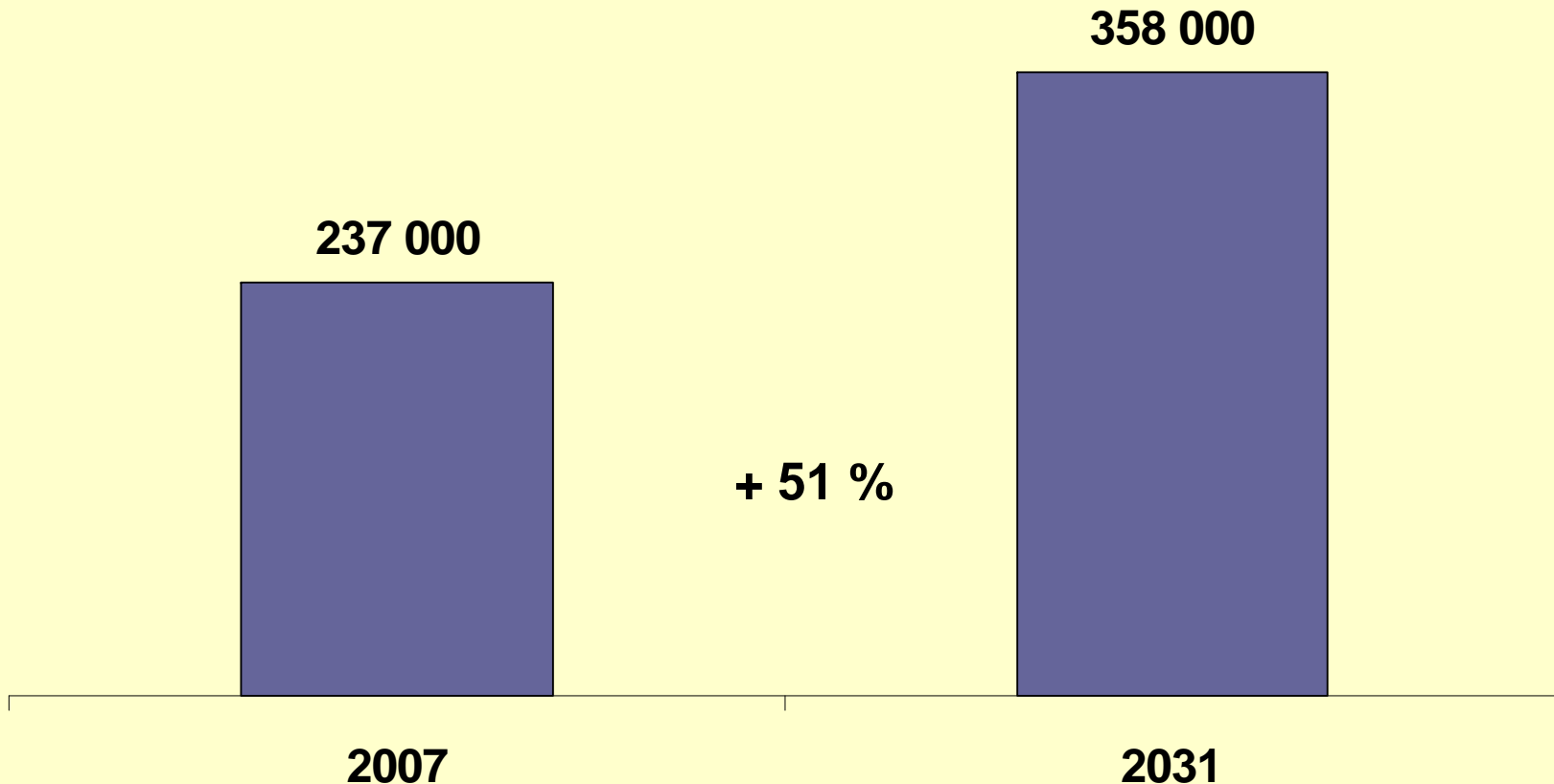
Messziffer  
(2004 = 100)



<sup>\*)</sup> Modellrechnung für Baden-Württemberg auf Basis der Krankheitskostenrechnung 2004 des Statistischen Bundesamtes für Deutschland. Messziffern mit 2004 = 100.



# Mögliche Entwicklung der Zahl pflegebedürftiger Menschen in Baden-Württemberg bis 2031



Datenquelle: Landesvorausberechnung 2009 (Status-Quo-Prognose), Pflegestatistik.



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

**Unser Informationsangebot:**

**[www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de)**

